



## *Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen*

---



„Willst Du wissen, was Schönheit ist,  
so gehe hinaus in die Natur, da findest du sie.“

*(Spruch: Albrecht Dürer (1471 - 1528) - Foto: U. Epple)*

Vorwort der Hausleitung .....	3
Rückblick in Bildern	
Narri - Narro im Samariterstift.....	4
Dankeschön-Brunch für Mitarbeiter*innen.....	6
Alte Liebe rostet nicht .....	8
Steckbrief eines glücklichen Mitarbeiters .....	10
Samariterstift Gärtringen: Hohes Leistungsniveau bescheinigt .....	12
Aus dem Ehrenamt	
Neues aus dem Ehrenamt .....	13
Hurra, Hurra der Frühling ist da .....	14
Gärtringer Seniorenrat organisiert .....	15
Wir gratulieren .....	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“ .....	17
Aus dem Leben gegriffen .....	18
„Hausgeflüster“ .....	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten... die Erdbeere .....	20
Gefunden: Aus Max und Moritz .....	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen .....	22
Termine	
Gottedienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis .....	23
Impressum .....	24

DANKE -  **SATURN**  
KÄLTE + KLIMA  
WÄRMEPUMPEN sponsert diese Ausgabe

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,



die Wohnzimmertüre fliegt mit einem lauten Knall auf und herein flitzt eine kleine Spitzmaus, eng gefolgt von meinem Kater. Die beiden rasen zweimal im Kreis herum, dann rettet sich das Mäuslein unter die Kommode, um Sekunden später den sicheren Ort zu verlassen und quer durchs Zimmer zu sausen. Wie dumm von dir, denke ich noch, doch schon springt die Maus fast artistisch über den fast 1 Meter hohen Sessel – Springmaus eben. Mein Kater fliegt hinterher. Etwas neidisch bemerke ich, dass er seinen Winterspeck fast vollständig verloren hat. Ich schwinge mich auf und beteilige mich an der Jagd. Doch da nimmt das Unglück schon seinen Lauf.

Die schlanke hohe Bodenvase mit einem Bündel von mir liebevoll geschmückten Osterzweigen hält dem Ansturm nicht stand und kippt. Ostereier fliegen ein letztes Mal durch die Lüfte, bevor sie aufs Parkett knallen.

Schlagartig verliert mein Kater die Lust am Jagen. Viel Spaß beim Aufräumen und Weiterjagen scheint sein hochnäsiger Blick zu sagen. Aufreizend langsam stolziert er aus dem Zimmer und trollt sich durch die Katzenklappe hinaus in den Frühling.

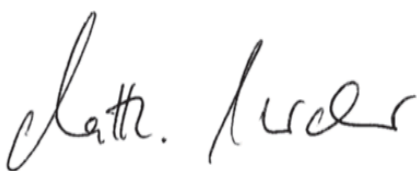
Ja, die Winterzeit ist spürbar zu Ende, die Tage werden länger und wärmer. Das bemerkt man auch im Samariterstift: die Gärten grünen und blühen, die Rollstuhlgruppe ist wieder auf Erkundungsreise, das Nachmittagscafé hat wieder für alle geöffnet.

Und wir atmen alle etwas auf und freuen uns an mehr Lebensmöglichkeiten, die uns die gelockerten Coronaregeln bescheren – auch wenn wir weiter achtsam bleiben müssen.

Was uns in den letzten Monaten beschäftigt hat, das können Sie auf den nächsten Seiten entdecken, dazu Nachdenkliches, Besinnliches und einiges zum Erfreuen.

Wie ging es denn mit der Springmaus in meinem Wohnzimmer weiter, mögen sich manche fragen. Nun, für sie nahm die Geschichte ein österliches Ende

So, und nun viel Freude beim Schmökern mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher Leiter des Samariterstifts  
und der Diakoniestation Gärtringen

## Narri – Narro – närrischer Nachmittag im Samariterstift

Am Schmotzigen Donnerstag war es im Samariterstift mal wieder soweit – die Fastnacht hielt Einzug ins Samariterstift. Die Eingangshalle und die Wohnbereiche wurden passend zur 5. Jahreszeit bereits einige Tage zuvor närrisch dekoriert. Neben Luftballons und Girlanden durften Luftschlangen in allen Farben natürlich nicht fehlen.

Auf den Wohngruppen wurden zudem Vorbereitungen für den närrischen Nachmittag getroffen und Hüte gebastelt und individuell gestaltet. Am Nachmittag des Schmotzigen Donnerstag war es dann soweit: bei leckeren Berlinern, einem Gläschen Sekt und buntem Unterhaltungsprogramm wurde ein toller Nachmittag verbracht. Es wurde gesungen, geschunkelt und gelacht.



Berliner schmecken immer gut.



Selbstverständlich konnten es die Bewohner\*innen kaum erwarten, bis Einrichtungsleiter Matthias Kircher auf den Wohngruppen vorbei kam.

## Narri – Narro – närrischer Nachmittag im Samariterstift (Forts.)

Die Bewohner\*innen hatten anlässlich der Weiberfastnacht direkt ihre Scheren parat. Schließlich ist es an diesem Tag seit Mitte des 20. Jahrhunderts Brauch, dass Frauen den Männern die Krawatte als Symbol der männlichen Macht abschneiden. So laufen die Männer nur noch mit einem Krawattenstumpf herum, wofür sie mit einem Küsschen auf die Backe entschädigt werden können.

Kaum betrat Matthias Kircher die Wohngruppe, waren alle Blicke auf die knallige Krawatte gerichtet, die er an diesem Tag trug. Bestens auf den närrischen Nachmittag vorbereitet hatte Matthias Kircher selbstverständlich zwei Ersatzkrawatten dabei. Zur Freude der Bewohner\*innen konnten damit Bewohnerinnen auf allen drei Wohngruppen die Krawatte des Einrichtungsleiters abschneiden ☺.



**Fasching macht Spaß!**

*Autorin: M. Huonker*

## **Dankeschön für die geleistete Arbeit – Brunch für Mitarbeiter\*innen des Samariterstifts**

Seit zwei Jahren ist der Arbeitsalltag für die rund 95 Mitarbeiter\*innen im Samariterstift durch den Umgang mit dem Coronavirus geprägt. Das kostet Kraft und Energie. Genau zum richtigen Zeitpunkt kam daher die Einladung von Matthias Kircher, Jana Kowalik, Manuela Zimmermann und Monja Huonker für alle Mitarbeiter\*innen des Samariterstifts.

Als Dankeschön für das großartige Engagement und die tolle geleistete Arbeit unter den schwierigen Rahmenbedingungen in den vergangenen Monaten wurden die Mitarbeiter\*innen der Küche, Hauswirtschaft, Haustechnik, Verwaltung und Pflege am Freitag, den 18. März zum gemeinsamen Brunch eingeladen.

Das Wort „Brunch“ ist Englisch und setzt sich aus den englischen Begriffen Breakfast (Frühstück) und Lunch (Mittagessen) zusammen. Brunch beschreibt damit ein am späteren Vormittag eingenommenes reichhaltiges Frühstück, welches das Mittagessen ersetzt.



## Dankeschön für die geleistete Arbeit – Brunch für Mitarbeiter\*innen des Samariterstifts (Forts.)

Im Hölderlinsaal wurde von den Kolleg\*innen der Küche, unterstützt vom Leitungsteam, ein reichhaltiges Buffet aufgebaut, welches keine Wünsche offen ließ. Von Süß bis Herzhaft war für alle etwas Passendes dabei. Bei frischen Brötchen, Brezeln, einer Variation aus Wurst- und Käsespezialitäten, Weißwürsten, Pizzaschnecken, Marmelade, Obst, Müsli, Kaffee und Säften konnten es sich die Mitarbeiter\*innen gut gehen lassen.

Bei diesem leckeren Brunch konnte nicht nur geschlemmt, sondern auch Gemeinschaft erlebt werden. Das gemeinsame Beisammensein bot eine perfekte Gelegenheit für einen teamübergreifenden Austausch.



**Ein tolles Zeichen der Wertschätzung  
für die geleistete Arbeit der Mitarbei-  
ter\*innen!**

*Autorin: M. Huonker*

### Alte Liebe rostet nicht ...

*Ein Nagel saß in einem Stück Holz.  
Der war auf seine Gattin sehr stolz.  
Die trug eine goldene Haube  
Und war eine Messingschraube.  
Sie war etwas locker und etwas verschraubt.  
Sowohl in der Liebe, als auch überhaupt.  
Sie liebte ein Häkchen und traf sich mit ihm  
In einem Astloch. Sie wurden intim.  
Kurz, eines Tages entfernten sie sich  
Und ließen den armen Nagel im Stich.  
Der arme Nagel bog sich vor Schmerz.  
Noch niemals hatte sein eisernes Herz  
So bittere Leiden gekostet.  
Bald war er beinah verrostet.  
Da aber kehrte sein früheres Glück,  
Die alte Schraube wieder zurück.  
Sie glänzte übers ganze Gesicht.  
Ja, alte Liebe rostet nicht!*

Eine originelle Liebesgeschichte zum Schmunzeln. In ihr spiegelt sich menschliches Verhalten. Zwei Liebende, in sich grundverschieden, wagten miteinander voller Glück die Zukunft. Bis, ja bis ein kleines Widerhäkchen einhakt. Fazit? „Wie gewonnen, so zerronnen“ - oder?

Der vielseitig begabte Schriftsteller und Lyriker, Kabarettist, reisender Artist, Seefahrer und Maler mit Künstlernamen *Joachim Ringelnatz* (1883-1934) hält uns Menschen mit Hilfe des „eisernen“ Ehepaars den Spiegel vor. Er hat die Menschen sehr gut beobachtet und studiert. Ja, so kann's gehen, mit der Liebe. Sie kommt, trifft wie ein Blitz, bleibt oder verliert sich wieder - oder lässt sich neu finden. Wer weiß das schon?

Liebe ist ein lebenserhaltendes Lebenselixier. Kein Mensch kann ohne Liebe existieren, fehlt sie, wird er seelisch todkrank. Jeder Mensch braucht sie wie „das tägliche Brot“ und doch ist sie nicht zu fassen, weder lässt sie sich einsperren, festhalten noch befehlen. Sie kann ins Glück führen oder ins Unglück stürzen. Die Liebe lässt sich im Herzen einschließen und bewahren oder vor Freude in die Welt singen.



## Alte Liebe rostet nicht ... (Forts.)

Sie hat viele Facetten und Ausdrucksformen. Die griechischen Philosophen der Antike unterteilten die Liebe in **Eros**, der körperlichen, leidenschaftlichen Liebe zwischen zwei Menschen, in Partnerschaft und Ehe, in **Philia**, der platonischen, geistigen Freundschaft in Freundschaften sowie in **Agape**, der bedingungslosen, uneigennütigen Liebe zu Menschen, z.B. in der Nächstenliebe. Die **Agape** meint aber auch die Liebe Gottes zu den Menschen und die Liebe des Menschen zu Gott.

Die Mutterliebe ist wohl die ursprünglichste und älteste Liebe zwischen Menschen. Die liebevolle Zuwendung und Vorfreude auf das Kind spürt das Ungeborene schon sehr früh und sie wirken sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus. Hinzu kommt die Liebe des Vaters, der Geschwister, der Verwandtschaft, Nachbarn und Freunde, je nachdem wie sich sein Lebenskreis weitet, erweitert sich auch der Kreis der lieb gewonnenen Menschen.

Liebe zeigt sich im Heimweh, der Sehnsucht nach verlorener Heimat, sie zeigt sich im Fernweh, der Reiselust, in der Liebe zu fernen Gefilden, sie zeigt sich in der Liebe zur Natur, zur Musik, zur Kunst, im vollendeten Genuss zu kulinarischen Speisen...

Die Liste lässt sich ergänzen...

Diese „Lieben“ sind in der Regel alte Lieben, die unser ganzes Leben durchziehen und prägen. Auch die „Erste Liebe“ gehört dazu, die tief versteckt im Herzen schlummert. Sie rostet wirklich nicht, denn: „In Erinnerung der *ersten Liebe* schlägt auch ein altes Herz wieder jung“, habe ich gelesen.

Die wirklich älteste Liebeserklärung steht in der Bibel, beim Propheten Jeremia. Im Kapitel 31, 3 lässt Gott jeden einzelnen Menschen wissen: *Ich habe dich je und je geliebt. Darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*

Diese Liebe rostet gewiss nie!



Verfasserin: Karin Muley

## Steckbrief eines glücklichen Mitarbeiters

Liebe Leser\*innen, gerne möchte ich mich und meinen Werdegang vorstellen.



Mein Name ist Belmin Tahric, geboren in Böblingen, aufgewachsen in Bosnien und Herzegowina und vor paar Jahren nach Deutschland zurückgekehrt.

Seit sechs Jahren arbeite ich schon im Samariterstift Gärtringen und viele haben mich sicherlich schon kennen gelernt.

Wie es dazu kam, möchte ich hier berichten. Machen wir es richtig, aber wo soll ich anfangen? Am besten fang ich ganz von vorn an.

Im Jahr 2015 an einem regnerischen kalten Novembertag kam ich in die Einrichtung, um nach einem Ausbildungsplatz zu fragen. Ohne zweimal zu überlegen hat die Pflegedienstleitung mir eine Zusage gegeben. Und im nächsten Frühjahr habe ich meine Ausbildung begonnen und planmäßig im Frühjahr 2019 mit großem Erfolg beendet.

Im Sommer 2019 habe ich überlegt was ich für das Samariterstift Gärtringen Gutes tun kann, als kleines Dankeschön, dass die mich damals mit offenen Armen aufgenommen haben. So begann ich still und heimlich meine Weiterbildung als „Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen“. Glück im Unglück war, dass ich mich mit dem Corona Virus infizierte. So konnte ich mich in dieser Zeit nur auf meine Weiterbildung fokussieren. Nach zwei Jahren, in denen dreiunddreißig Hausarbeiten, eine zehnstündige schriftliche Prüfung und eine mündlichen Prüfung stattfanden, kam ich am 8. Juli letztes Jahr mit der Urkunde nach Hause.

Am selben Tag habe ich mich für die Stelle der Teamleitung in der Pflege beworben.

Und wie damals - ohne lang zu überlegen - habe ich die Zusage bekommen.

Seit November vergangenen Jahres bin ich als **Teamleitung Pflege auf der Wohnpflege-Gruppe Schönbuch** tätig.



Von li: Belmin Tahric, Cornelia Kast und Elvira Lung

## Steckbrief eines glücklichen Mitarbeiters (Forts.)

Auch während meiner Tätigkeit als Fachkraft habe ich bereits die Aufgabe als Medikamentenbeauftragter im Sinne der Qualitätskontrolle übernommen. Kurz nach Ende meiner Weiterbildung habe ich eine weitere Fortbildung besucht und bin damit so zu sagen Ausbilder der Auszubildenden geworden.

Aber jetzt wird es langsam ernst, erste Projekte liegen auf dem Schreibtisch und warten auf die Umsetzung. Mitarbeiter- und Angehörigen- Gespräche stehen im Kalender. Es gibt wie immer viel zu tun.



Belmin Tahrıc mit Bewohner\*rinnen von der Pflegegruppe Schönbuch

Bedanken möchte ich mich bei der Leitung des Samariterstifts Gärtringen, für das Vertrauen und die Möglichkeit meine ersten Schritte in der Ebene Führung im Haus sammeln zu dürfen.

Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und alle Aufgaben die auf mich warten.

Freundliche Grüße  
Euer Belmin Tahrıc

Samariterstift Gärtringen: Hohes Leistungsniveau bescheinigt

## Zertifikat für vorbildliche Betreuung von pflegebedürftigen Menschen



IQD-Qualitätssiegel zum wiederholten Mal in Folge verliehen.

Dem Samariterstift Gärtringen wurde erneut das „Qualitätssiegel für Pflegeheime“ vom unabhängigen Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD) mit Sitz in Filderstadt verliehen.

„Unseren Qualitätsanforderungen liegen insbesondere die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner zu Grunde, aber auch aktuelle Erkenntnisse in der Pflege und Betreuung. Diese sind Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung“, so IQD-Geschäftsführer Gregor Vogelmann.

Im Rahmen der Begehung im Samariterstift Gärtringen wurden unter Beachtung des hausinternen Hygienekonzeptes die Lebenssituation der Bewohner in den Wohngruppen wahrgenommen.

Es war zu beobachten, dass vom Personal große Anstrengungen unternommen wurden, die Bewohner zu mobilisieren. Positiv viel auf, dass viele Bewohner, auch die hoch Pflegebedürftigen, am Tagesgeschehen so weit als möglich teilnehmen. Vogelmann hob insbesondere hervor, dass durch das breite Angebot im Rahmen der sozialen Betreuung den Bewohnern viel Abwechslung und eine gezielte Tagesstruktur, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Situation, geboten wird.

Der IQD-Pflegesachverständige Marcus Koch bescheinigte der Einrichtung, dass die Bewohner eine individuelle Pflege und Betreuung erhalten und diese nachweislich in der Pflegedokumentation dargestellt wird. Die eingesehenen Pflegedokumentationen spiegelten eine hohe Systematik in der Pflege und Betreuung wider, was auf eine fundierte Fachlichkeit schließen lässt.

Gregor Vogelmann wies auch auf das Ergebnis der Bewohner- bzw. Angehörigenbefragung hin. So bejahten 100 % der Befragten, dass der Umgangston zwischen den Mitarbeitern und den Bewohnern freundlich und höflich ist, dass sie sich in der Einrichtung sicher fühlen und, dass die Mitarbeitenden das Bedürfnis nach Privatsphäre berücksichtigen. Zudem erhielt die Frage „Meine religiösen Bedürfnisse werden erfüllt“ ebenfalls eine Zustimmung von 100 %.

Auch die Mitarbeitendenbefragung zeigt durch das Ergebnis eine hohe Zufriedenheit. So bestätigten 100 % der Befragten, dass sie ausreichend und rechtzeitig über wichtige Vorgänge in ihrem Arbeitsbereich informiert werden und, dass sie sich auf den geplanten Dienst verlassen können. Zudem erhielt die Frage „Alles in allem betrachtet gefällt mir meine Tätigkeit gut“ auch eine Zustimmung von 100 %.

**„Das sind klasse Ergebnisse. Darauf können Sie mit Ihrem Team stolz sein!“**

So Vogelmann wörtlich in der Schlussbesprechung gegenüber dem Leitungsteam.

Quelle: Presse

## Neues aus dem Ehrenamt

Beim Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen am 5. April gab es neben allgemeinem Austausch untereinander auch viel Neues zu erfahren.

Wir konnten zwei neue Mitstreiterinnen begrüßen: Frau Steinbrückner wird sich bei der Hauszeitung einbringen und Frau Staller bei den Spielenachmittagen.

Nach den Berichten aus den verschiedenen Gruppen hatte Herr Kircher eine besondere Überraschung für Frau Schneckenburger und Frau Vetter bereit. Sie erhielten das Kronenkreuz und eine Ehrenurkunde für ihre über 25 Jahre währende ehrenamtliche Mitarbeit im Samariterstift!



Das Kronenkreuz ist das Dankzeichen der Diakonie. Es ist kein Orden und keine Auszeichnung sondern ein Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienst des Nächsten.



Li.: Lieselotte Schneckenburger,  
re.: Marianne Vetter

Jana Kowalik informierte uns, dass es im Hause keine an Corona infizierten mehr gäbe, die Test- und Maskenpflicht jedoch weiter besteht.

Der Umbau, so berichtete Herr Kircher, läuft gut, so dass Ende des Jahres ein Abschluss der Baumaßnahmen möglich sein wird.

Frau Huonker erinnerte nochmals an die Fortbildungen und an den Dankeschöntag, am 25. Juni in Nürtingen.



*Autor: Redaktion*

## Hurra, Hurra der Frühling ist da!



Dank des guten Frühlingswetters durften auch die Rollstuhlfahrer - „Rollis“- wieder raus in die Natur.

Corona konform konnten wir zwar nur mit Bewohner\*innen *einer* Pflegegruppe, aber dank guter Vorbereitung der Heimleitung und des Pflegepersonals, mit einer stattlichen Anzahl von Bewohnern aufbrechen. Ziel war dieses Mal die Kleintier-Zuchtanlage des KTV-Gärtringen.

So ging es über den bekannten holprigen Marktplatz zum Rößeweg und in der Verlängerung über das sogenannte Betonsträßle, das einige Bewohner nicht mehr kannten, Richtung Zuchtanlage. Bei der Kleintier-Zuchtanlage angekommen, konnten wir eine kurze Wartezeit nutzen, den Durst zu löschen.

An diesem sonnigen Tag wurde man zwangsläufig durstig!



Herr Stegmüller, Vertreter des KTV, führte uns in zwei Gruppen durch die Anlage. Alle lauschten interessiert seinen Erklärungen und hatten viel Freude, die kleinen Tiere zu beobachten. Ihm ein herzliches Dankeschön!



Der Ausflug hat den Heimbewohnern und den Helfer\*innen gut gefallen.

**Allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank!**

*Verfasser: M. u. M. Baisch*

## Gärtringer Seniorenrat organisiert eine große Anzahl an Liederbüchern für das Samariterstift und die Tagespflege

Durch Erträge der staatlichen Lottogesellschaft Baden-Württemberg, hat diese zur Bewahrung von traditionellem Liedgut ein Buch „Sing dich ins Glück“ für Alten- und Pflegeeinrichtungen drucken lassen. Bei Bedarf konnte man diese Liederbücher anfordern.

Henrik Swonke vom Gärtringer Seniorenrat hat diese Gelegenheit beim Schopfe ergriffen und 95 Liederbücher für das Samariterstift und für die Tagespflege organisiert, und zusammen mit Helga Gampg die Bücher übergeben. Sie sind der Meinung, dass Singen den Alltag aufheitert und neue Lebensfreude zurückbringen kann.

Das Liederbuch umfasst 70 Lieder. Vom Klassiker wie „Du liegst mir am Herzen“ oder „Hoch auf dem gelben Wagen“ bis zum „Badener Lied“ und die gute alte „Schwäbsche Eisenbahn“. Alles schön illustriert.



**Singen kann gerade in dieser Zeit ein Stück Lebensfreude bereiten.**

**Das wünscht der Gärtringer Seniorenrat allen Sängern von ganzen Herzen!**

**Vielen Dank für die Unterstützung!**

*Autor: Matthias Kircher*

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren\*innen  
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten  
in deiner ganzen Lebenszeit,  
und die drei Engel, die ich meine,  
sind:  
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Mai, Juni, Juli

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Gerlinde Nonnen- macher, Ulrike Scholz, Ruth Gräser, Lisa Lindau, Sigrid Fiedler, Heinrich Bissinger, Elisabeth Hedrich, Rosemarie Breuer	Elisabeth Dietrich, Erna Schmidt, Manfred Harald Rose, Paul Stöffler, Wilfried Kneissler,	Dorothea Binder, Maria Lochmüller, Hilde Vetter, Heinz Braitmaier

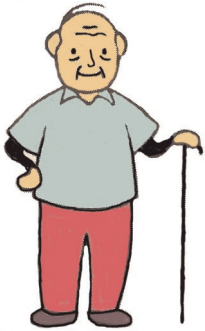
Vom Betreuten Wohnen:

Ruth Mattolat, Brigitte Häusler,  
Jutta Lehmann, Eugenie Kientzle



## „Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



### Schwäbische Zeitformen:

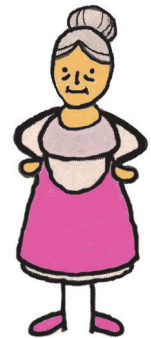
„I mach -  
i han gmacht -  
i han gmacht ghet -  
i fang an zo macha -  
i sott !„

(... das weiß Opa und K. Paul)

### Lebensweisheiten:

„Von de Reiche koa mer's spara lerna  
ond von de Arme `s Kocha !“

(... sagt Oma)



### Erfahrungen:

„Wer etwas will, findet Wege;  
wer etwas nicht will, Gründe.“

(Lebensweisheit)



### Witz'le:

Welche Handwerker essen am meisten?  
Maurer - die verputzen ganze Häuser!  
(Internet)





## "Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

## Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern.

„Zwitscher, Frühling ist es, zwitscher, zwitscher.“

„Ja, nach dem Kalender schon, aber sonst?“

„Ich spür es aber bis in die Krallenspitzen!“

„Ich spür nur mein Rheuma im ganzen Gefieder..“

„Jetzt hab dich nicht so, schau wie alles sprießt.“

„Na ja, schön anzuschauen, aber...“

„Was heißt da aber?“

„Mach halt mal die Käfigtür auf und..“

„Und was ?“

„...dann lass ich die Frühlingsluft durch mein Federkleid blasen!“

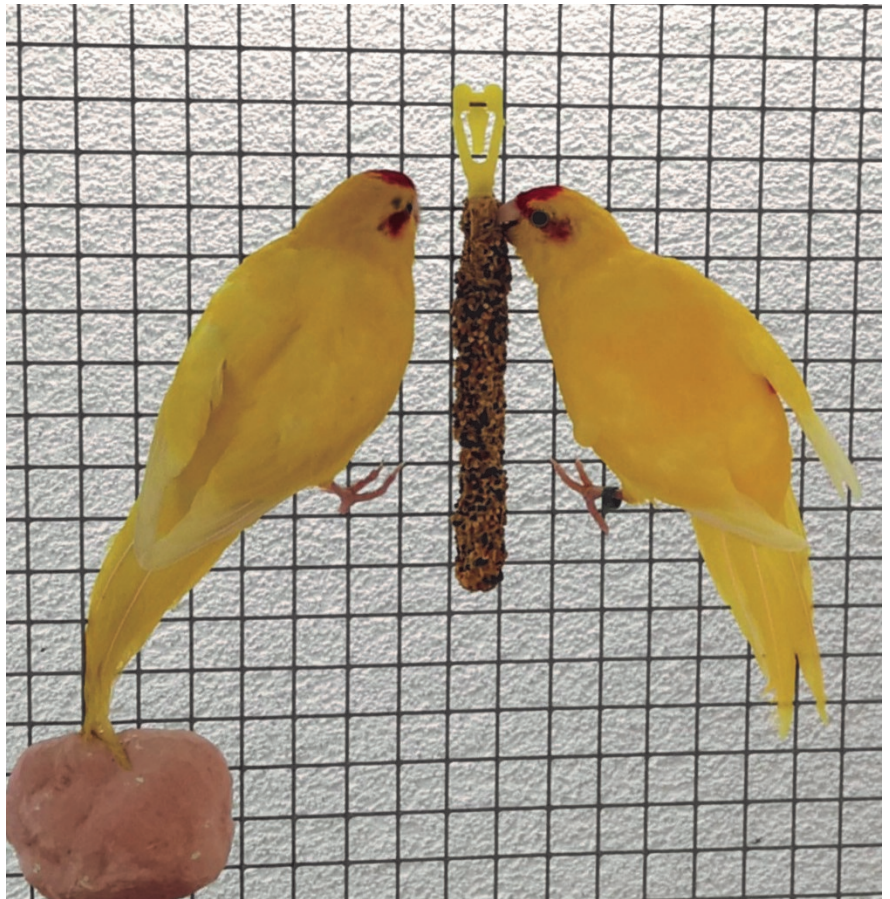
„Jetzt sei nicht so muffelig, zwitscher lieber den Leuten hier was vor.“

„Und was machen die dann mit dem Frühling?“

„Sie freuen sich dann einfach.“

„Ja, hast ja recht, das ist schon etwas.“

„Na also, dann lass uns jetzt fröhlich zwitschern.“



*Verfasser: J. Tomenendal*

## In unserem Garten... die Erdbeere

Denkt man als fleißiger Nutzgärtner vielleicht an große, süße und saftige Erdbeeren, so entzückt die Kinder auch schon der unerwartete Fund der kleinen Monats- oder Walderdbeeren! An diese erinnere auch ich mich aus Omas Garten! Klein und sehr aromatisch- und da quasi wild unter den Büschen- auch jederzeit zu Pflücken erlaubt! Diese „Ur-Erdbeeren“ sind auch auf vielen Bildern in den Kirchen zu sehen. Kleine weiße Blüten der Unschuld und rote Früchte der Liebe sind unter Marias und Jesus Füßen zu finden. Auch in vorchristlicher Zeit passte diese Symbol-Kombination schon zu den damals verehrten Göttinnen. Das Blatt verweist in den christlichen Darstellungen auf die heilige Dreieinigkeit.



*Fotos: F. Porten*



Werden Erdbeerblätter durch ihre „Heiligkeit“ in Kräuterteemischungen verwendet? Nein, dabei nützt der Gehalt an Gerbstoffen. Bei Halsentzündungen oder Magen-Darmerkrankungen werden gerbstoffreiche Tees gerne getrunken.

Die kleinen Erdbeerchen wachsen gerne mit Veilchen und Gänseblümchen und werden auch mit diesen für Demut und Bescheidenheit gesetzt. Allerdings sicher nicht von erfahrenen Gärtnerinnen und Gärtnern. Finden diese Pflanzen nämlich guten Boden, so neigen sie doch eher zu unmäßig starker Ausbreitung. Dann werden sich darüber eher die Enkel freuen. Oder der Garten ist groß genug um allen Interessen Platz zu bieten...

*Autorin: F. Porten*

## Aus Max und Moritz von Wilhelm Busch (1832 - 1908)

Jeder weiß, was so ein Maikäfer  
für ein Vogel sei.  
In den Bäumen hin und her  
fliegt und kriecht und krabbelt er.  
Max und Moritz immer munter  
schütteln sie vom Baum herunter.  
In die Tüte von Papiere  
sperren sie die Krabbeltiere.  
Fort damit und in die Ecke  
unter Onkel Fritzens Decke!  
Bald zu Bett geht Onkel Fritze  
in der spitzen Zippelmütze.  
Seine Augen macht er zu,  
hüllt sich ein und schläft in Ruh.  
Doch die Käfer, kritze, kratze  
kommen schnell aus der Matratze.  
Schon fasst einer, der voran,  
Onkel Fritzens Nase an.  
„Bau!“ schreit er. „Was ist das hier!“  
und erfasst das Ungetier.  
Und den Onkel, voller Grausen,  
sieht man aus dem Bette sausen.  
„Autsch!“ – Schon wieder hat er einen  
im Genicke, an den Beinen.



*Foto: V. Then*

Hin und her und rundherum  
kriecht es, fliegt es mit Gebrumm.  
Onkel Fritz, in dieser Not,  
haut und trampelt alles tot.  
Guckste wohl, jetzt ist's vorbei  
mit der Käferkrabbele!  
Onkel Fritz hat wieder Ruh  
und macht seine Augen zu.

*Aufgestöbert von: U. Epple*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



### Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,  
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

**Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.**

## Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

<u>Unsere wöchentlichen Veranstaltungen</u>	
Jeden Montagvormittag	Singen im Korngäu
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Dienstagvormittag	Backen auf der Edelburg
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch) im Wechsel
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagvormittag	Backen im Korngäu
Jeden Donnerstagvormittag	Singen auf dem Schönbuch
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Kraft- und Balance-Training
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe (*)
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt (*)
Einmal im Monat	Filmvorführung (*)

\*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

<u>Unsere Monatsveranstaltungen im Sommer</u>	
Montag, 03.05.2022 um 10.00 Uhr	Diavortrag „Rheinlandpfalz“
Montag, 23.05.2022 um 16.00 Uhr	Drehorgelkonzert
Dienstag, 21.05.2022 um 15.30 Uhr	Bayrisches Sommerfest
Dienstag, 19.07.2022 um 16.00 Uhr	Theateraufführung
Dienstag, 23.08.2022 ab 15.00 Uhr	Streichelzoo im Obstgarten

*Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel*

**Samariterstift Gärtringen**

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege  
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Diakoniestation Gärtringen**

Kirchstr. 17 + 19

71116 Gärtringen

Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Impressum:**

**Verantwortlich:**

Samariterstift Gärtringen,  
Matthias Kircher  
Hausleitung

Kirchstr. 17 + 19,  
71116 Gärtringen  
Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888  
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: E. Sprick,

[Mailto:sprick.e@gmx.de](mailto:sprick.e@gmx.de)

Redaktion: U. Epple,

[Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)

**Datenschutz**

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun.

Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.